

Basisinformation**based in Berlin**

Sechs Wochen Ausstellung mit Filmen, Konzerten und Performances

8. Juni bis 24. Juli 2011

Eröffnung: 7. Juni 2011

Vom 8. Juni bis 24. Juli zeigt *based in Berlin* Arbeiten von rund 80 Künstlern, die in Berlin leben und arbeiten. Die Ausstellung umfasst alle zeitgenössischen Kunst-praktiken von Malerei und Zeichnung über Skulptur, Fotografie, Film und Video, von Textarbeiten und Performances bis zu Installationen. Essentieller Teil der Aus-stellung ist daher ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Filmabenden, Konzerten und Performances. „Wir wollen eine räumliche und zeitliche Konzentration erzeugen – die vielen künstlerischen Aktivitäten bündeln und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen“, sagen die Kuratoren.

Berlin hat sich seit dem Mauerfall zu einem der weltweit wichtigsten Produktions-standorte für Gegenwartskunst entwickelt. Der Ruf Berlins als kreative, weltoffene und dynamische Stadt zieht ungebrochen viele Künstler aus dem In- und Ausland in die Hauptstadt. Der Titel *based in Berlin* spielt auf die Tatsache an, dass Berlin als künstlerischer Arbeitsort überall große Anerkennung genießt. Viele Künstler haben sich bewusst dafür entschieden, hier zu leben und zu arbeiten.

Die fünf Kuratoren Angelique Campens, Fredi Fischli, Magdalena Magiera, Jakob Schillinger und Scott Cameron Weaver, die für das inhaltliche Konzept und die Künstlerauswahl verantwortlich zeichnen, haben seit November 2010 hunderte Berliner Künstler in ihren Ateliers besucht. Auf diese sind sie zum einen durch aktive Recherche, zum anderen durch Einreichungen zu einem „Open Call“ aufmerksam geworden. 1.250 Portfolios wurden gesichtet, einige der Autoren sind in die Künstlerauswahl aufgenommen.

Für die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler war ausschlaggebend, dass sie ihren Lebensmittelpunkt in Berlin haben und als so genannte „emerging artists“ erst in den letzten fünf Jahren in Erscheinung getreten sind. Viele der teilnehmenden Künstler haben im Dialog mit den Kuratoren neue Arbeiten für *based in Berlin* entwickelt. Für diese standen Produktionsbudgets zur Verfügung. An der Aus-stellung nehmen außerdem Berliner Projekträume teil, die Orte innerhalb der Ausstellung mit ihrem eigenen Programm bespielen. Zahlreiche Veranstaltungen und Workshops werden die vielen Fragen aufgreifen und weiter verfolgen, die in regem Austausch mit Künstlern, Institutionen, Projekträumen, Kritikern, Kuratoren und dem Publikum bereits aufgeworfen wurden – zur Situation und Funktion von Berliner Kunstinstitutionen, zu den Produktionsbedingungen der Berliner Künstler u.v.m.

Die große Ausstellung Berliner Gegenwartskunst richtet sich an ein breites Publikum. Das leerstehende, zum Abriss bestimmte Atelierhaus im Monbijoupark in Berlin-Mitte, das der Bezirk kurzfristig für eine Zwischennutzung zur Verfügung gestellt hat, ist der zentrale Ausstellungsort.

Ab 8. Juni ist das Haus an der Oranienburger Straße täglich von 12 bis 24 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Über dem Atelierhaus schwebt eine 13 Meter hohe Plattform, eine Gerüstkonstruktion, die als Ausstellungsfläche und Terrasse genutzt wird. Auch der seitlich neben dem Gebäude liegende Hochbunker wird in die Ausstellung einbezogen. Jeden Abend finden im Atelierhaus Monbijoupark begleitende Veranstaltungen statt. Die „Bar Monbijou“ ist bis 24 Uhr geöffnet.

Darüber hinaus wird die Ausstellung auch an folgenden Orten zu sehen sein:

- KW Institute for Contemporary Art
- Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
- Neuer Berliner Kunstverein n.b.k.
- Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Die Öffnungszeiten der Institutionen weichen ab.

Die Berater Klaus Biesenbach (New York), Christine Macel (Paris) und Hans Ulrich Obrist (London) haben die Entstehung der Ausstellung beratend begleitet. Die Ausstellung wird im Auftrag der Berliner Kulturverwaltung von Kulturprojekte Berlin entwickelt und realisiert.

Weitere Informationen unter www.basedinberlin.com

Stand der Information: 6. Juni 2011, Änderungen vorbehalten.

Pressekontakt:

Susanne Kumar-Sinner, s.kumar@kulturprojekte-berlin.de, Tel. 030 / 247 49 - 835

Sarah Lachmann, s.lachmann@kulturprojekte-berlin.de, Tel. 030 / 247 49 - 713

Kulturprojekte Berlin GmbH, Klosterstr. 68, 10179 Berlin,
www.kulturprojekte-berlin.de

BASE D

Künstler – *based in Berlin*

David Adamo
After the Butcher
Aids-3D
Akim
Özlem Altin
Julieta Aranda
Autocenter
Nina Beier
Rocco Berger
Gerry Bibby
Juliette Blightman
Erik Blinderman & Lisa Rave
Juliette Bonneviot
Erik Bünger
Nina Canell
Nicolas Ceccaldi
Sunah Choi
Jay Chung & Q Takeki Maeda
Kerstin Cmelka
Keren Cytter
Kajsa Dahlberg
Mariechen Danz
Giulio Delvè
Simon Denny
Michele Di Menna
Aleksandra Domanović
Simon Dybbroe Møller
Köken Ergun
Evas Arche und der Feminist
Matthias Fritsch
Kasia Fudakowski
Simon Fujiwara
Cyprien Gaillard
Galerie im Regierungsviertel /
The Forgotten Bar Project
Tue Greenfort
Petrit Halilaj
Jan Peter Hammer
Alexander Hempel
Yngve Holen
David Hominal
HUSH HUSH
Invisible Playground
Nadia Kaabi-Linke

Ilja Karilampi
Tobias Kaspar
Nina Könnemann
Asaf Koriat
Wojciech Kosma
Kitty Kraus
Oliver Laric
Alexandra Leykauf
Klara Lidén
Ilya Lipkin
Trevor Lloyd
Maria Loboda
Florian Ludwig &
Owen Hoskins
Dafna Maimon
Ryan McLaughlin
Gareth Moore
Shahryar Nashat
Anne Neukamp
Ken Okiishi
Christodoulos Panayiotou
Pantha du Prince
Amy Patton
Dirk Peuker
Ralf Pflugfelder
PMgalerie
Agnieszka Polska
Roseline Rannoch
Mandla Reuter
Yorgos Sapountzis
Thomas Sauter
Lena Inken Schaefer
Ariel Schlesinger
Jeremy Shaw
Heji Shin
Timur Si-Qin
Dominik Sittig
Juliane Solmsdorf
Fiete Stolte
Jana Unmüßig
Danh Vo
Ming Wong
Helga Wretman
Shingo Yoshida

B
ERLIN

I
N

Die fünf Ausstellungsorte

Zentraler Ausstellungsort

Atelierhaus Monbijoupark

Oranienburger Straße 77, 10178 Berlin
Täglich geöffnet von 12 – 24 Uhr

Das Atelierhaus im historischen Monbijoupark ist der Hauptausstellungs- und Veranstaltungsort von *based in Berlin*. Das für die Ausstellung instand gesetzte Haus zeigt auf 1.500 qm Fläche zum letzten Mal zeitgenössische Kunst, bevor es im August abgerissen wird.

Der Park an der heutigen Oranienburger Straße hat eine wechselvolle Geschichte: Im Mittelalter befand sich dort, damals noch außerhalb der Mauern von Berlin, ein Vorwerk und eine Meierei, die im Dreißigjährigen Krieg verwüstet wurden. Mitte des 17. Jahrhunderts errichtete die Ehefrau des Kurfürsten von Brandenburg ein land-wirtschaftliches Mustergut an gleicher Stelle, zu dem ein Sommerhaus mit Garten gebaut wurde. Daraus entstand Anfang des 18. Jahrhunderts durch Erweiterung ein kleines Schloss mit Park im spätbarocken Stil, das den französischen Namen Monbijou – mein Schmuckstück – bekam. Wenig später wurde Monbijou unter Friedrich dem Großen durch den Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, der auch Sanssouci gebaut hatte, erheblich umgebaut und erweitert, und ab 1786 sogar Hauptwohnsitz von Königin Friederike Luise, die 1805 in Monbijou starb. Nach ihrem Tod diente das Schloss kulturellen Veranstaltungen und wurde um 1820 zum *Museum für Vaterländische Alterthümer*. Weil die Sammlungen erweitert worden waren, erklärte Kaiser Wilhelm I. das Schloss mit seinen 42 Sälen 1877 zum Hohenzollernmuseum, das der Öffentlichkeit bis zu seiner weitgehenden Zerstörung durch einen Bombenangriff im November 1943 zugänglich war.

Die Ruinen standen noch bis 1959, dann wurden vom Bezirk Mitte gegen den Widerstand der Denkmalpflege und gegen heftigen Protest von Museumsfachleuten und Teilen der Berliner Öffentlichkeit der endgültige Abriss angeordnet. Der Nachkriegsgeschichte des Monbijouparks liegen drei Planungen von 1951, 1958 und von 1973 zugrunde. Die Planung von 1951 folgte einer Idee, die bereits im Rahmen von Hans Scharouns stadtplanerischem „Kollektiventwurf“ angedacht war und darauf zielte, dort eine Jugendstätte zu errichten. Entsprechend sollten Kindereinrichtungen und Studenteninternate angesiedelt werden, zudem war eine Begrünung des Spreeufer vorgesehen. Aus dieser Zeit stammt der Rohbau des Atelierhauses im Monbijoupark, das von den *Zentralen Werkstätten Berlin am Institut für bildende Kunst* erst Ende der 1950er Jahre weiter ausgebaut und als Atelierhaus hergerichtet wurde. Bis März 2011 wurde es von Studierenden der Weißensee Kunsthochschule als Produktionsstätte und als temporärer Ausstellungsraum genutzt. 1958 war auf „bezirklichen Druck und bauaufsichtliche Veranlassung hin auch der Parkneubau im Rahmen des „nationalen Aufbauwerkes“ in Angriff genommen worden. Das Projekt hieß jetzt „Volkspark Monbijou“. Das Kinderbad wurde nach den Vorstellungen und unter Mitwirkung der Anwohner gebaut und die Mehrzahl der Bäume wurde ge-pflanzt. 1973 wurde der Volkspark zum „Freizeit- und Erholungszentrum“ mit neuen Kleinsportanlagen, Spielflächen, einer Schießanlage und einer Parkgaststätte mit Turnsaal. Nach der Wende kam der Monbijoupark als Ort für eine Bundesgartenschau infrage oder auch als Platz für eine Bebauung, die an einer „Sozialstudie“ über die Bedeutung des „Dauergrün“-Parks scheiterte. 1998 wird das Gelände im Zuge der Beantragung des Titels Weltkulturerbe für die Museumsinsel unter Umgebungsschutz gestellt.

[Quelle: Gutachten zur Bau- und Planungsgeschichte des Volkspark Monbijou 1949 – 1989 von Dr. Simone Hain, Berlin]

Weitere Ausstellungsorte

KW Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69, 10117 Berlin
Di – So 12 – 19 Uhr (Do bis 21 Uhr)

Die KW Institute for Contemporary Art zählen zu den wichtigsten Orten der Produktion und der Präsentation zeitgenössischer Kunst in Berlin. Seit ihrer Gründung im Jahre 1991 stellen die KW jüngste Entwicklungen der internationalen Kunst vor.

Das vielfältige und interdisziplinär ausgerichtete Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm sowie die Ausrichtung der Berlin Biennale haben die KW in kurzer Zeit zu einer der führenden Institutionen in der internationalen Kunstlandschaft werden lassen. Die KW verfügen über 2.000 qm Ausstellungsfläche, sechs Künstlerateliers und das von Dan Graham erbaute Café Bravo.

Für *based in Berlin* wird die komplette Fläche bespielt.

Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Invalidenstraße 50 – 51, 10557 Berlin
Di – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 11 – 20 Uhr / So 11 – 18 Uhr

Der Hamburger Bahnhof beherbergt seit November 1996 das *Museum für Gegenwart* der Nationalgalerie. Parallel zu Sonderausstellungen zeigt dieses in wechselnden Präsentationen auf rund 10 000 qm eine Auswahl von Werken aus seinen bedeutenden Sammlungen. Hauptwerke der Nationalgalerie, der Sammlung Marx und der Friedrich Christian Flick Collection im Hamburger Bahnhof sowie der Sammlung Marzona werden in monografischen und thematischen Konstellationen, in überraschenden Dialogen und in kunsthistorisch begründeten Zusammenstellungen in Szene gesetzt.

Das Gebäude, das in der Mitte des 19. Jahrhunderts als einer der ersten Kopfbahnhöfe errichtet worden war, wurde im frühen 20. Jahrhundert zu einem Museum für Verkehr und Technik ausgebaut. Im Zuge der Renovierung durch den Architekten Josef Paul Kleihues erhielt das Gebäude zur Wiedereröffnung 1996 einen neuen Anbau, die so genannte Kleihueshalle. Seit 2004 sind dem Museum außerdem die so genannten Rieckhallen angegliedert, ehemalige Speditionshallen, die durch die Architekten Kühn Malvezzi für die Präsentation zeitgenössischer Kunst hergerichtet wurden.

based in Berlin wird im gesamten Ostflügel über dem Café gezeigt.

Neuer Berliner Kunstverein – n.b.k.

Chausseestraße 128 / 129, 10115 Berlin
Di – So 12 – 18 Uhr (Do bis 20 Uhr)

Der n.b.k. ist ein Ort zeitgenössischer Kunst und Diskursproduktion. Der Kunstverein wurde 1969 mit dem Ziel gegründet, Bildende Kunst der Gegenwart einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und zu vermitteln, sowie zur aktiven Teilhabe an kulturellen Prozessen einzuladen. Der n.b.k. zeigt internationale KünstlerInnen und junge Berliner Positionen in seinen zwei Ausstellungsräumen – dem Hauptsaal im Erdgeschoss und dem Showroom im 1. Obergeschoss. 1970 gründete der n.b.k. eine der ersten Artotheken in Deutschland, 1971 das Video-Forum. Beide Sammlungen – Artothek und Video-Forum – sind öffentlich nutzbar. Sie bieten Raum für experimentelle Kunstvermittlung und Kulturelle Bildung. Jüngere künstlerische Entwicklungen zu fördern und die gesellschaftliche Bedeutung aktueller Kunst aufzuzeigen, sind wichtige Anliegen des n.b.k. Das Residency-Programm des n.b.k. mit seiner Atelierwohnung in der Gartenstadt Atlantic bietet StipendiatInnen die Möglichkeit, in Berlin zu forschen und Projekte zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, erscheinen die Buchreihen n.b.k. *Ausstellungen*, *Diskurs* und *Berlin*. Zusätzlich erscheint die DVD-Reihe n.b.k. „Konzert“ mit zeitgenössischer Musik und Performance-Kunst. Der n.b.k. gibt regelmäßig Editionen von KünstlerInnen heraus. Der n.b.k. wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin finanziert unter Befürwortung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

based in Berlin bespielt beide Ausstellungsflächen im Erdgeschoß und im 1. Obergeschoss.

Berlinischen Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124 – 128, 10115 Berlin
Mi – Mo 10 – 18 Uhr

Die Berlinische Galerie ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und sammelt in Berlin entstandene Kunst von 1870 bis heute – mit lokalem Fokus und internationalem Anspruch zugleich. 1975 gegründet, eröffnete das Landesmuseum 2004 in Nachbarschaft zum Jüdischen Museum sein eigenes Haus in einer großzügig umgebauten Industriehalle mit 4.600 qm Ausstellungsfläche. Bildende Kunst – Malerei, Grafik, Skulptur, Multimedia – Fotografie, Architektur und Künstler-Archive formen einen Fundus, aus dem durch interdisziplinäre Verschränkungen spannungsvolle Dialoge entstehen. Herausragende Sammlungsbereiche sind Dada Berlin, die Neue Sachlichkeit und Osteuropäische Avantgarde. Die Kunst des geteilten Berlin und der wiedervereinten Metropole bildet einen weiteren Schwerpunkt.

based in Berlin ist in dem großen Ausstellungsraum im Erdgeschoß zu sehen.

Ausstellungsorte und Künstler

Atelierhaus Monbijoupark

Aids 3D
Akim
Özlem Altin
Julieta Aranda
Autocenter
Rocco Berger
Juliette Bonneviot
Erik Bünger
Nina Ganell
Jay Chung
& Q Takeki Maeda
Kerstin Cmelka
Keren Cytter
Kajsa Dahlberg
Mariechen Danz
Guilio Delvè
Michele Di Menna
Köken Ergun
Matthias Fritsch
Kasia Fudakowski
Tue Greenfort
Petrit Halilaj
Asaf Koriat
Oliver Laric
Klara Lidén
Trevor Lloyd
Ryan McLaughlin
Gareth Moore
Ralf Pflugfelder
PMgalerie
Roseline Rannoch
Mandla Reuter
Yorgos Sapountzis
Ariel Schlesinger
Jeremy Shaw
Timur Si-Qin
Fiete Stolte
Danh Vo

KW Institute for Contemporary Art

David Adamo
After the Butcher
Nina Beier
Nicolas Ceccaldi
Sunah Choi
Simon Denny
Yngve Holen
David Hominal
Nadia Kaabi-Linke
Ilja Karilampi
Kitty Kraus
Alexandra Leykauf
Anne Neukamp
Agnieszka Polska
Thomas Sauter
Lena Inken Schaefer
Jeremy Shaw
Juliane Solmsdorf

Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Nina Beier
Gerry Bibby
Juliette Blightman
Simon Dybbroe Møller
Galerie im Regierungsvierte
The Forgotten Bar Project
Tobias Kaspar
Ilya Lipkin
Maria Loboda
Shahryar Nashat
Dominik Sittig

Neuer Berliner Kunstverein – n.b.k.

Erik Blinderman
& Lisa Rave
Aleksandra Domanović
Nina Könnemann
Christodoulos Panayiotou
Amy Patton
Mandla Reuter

Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Simon Fujiwara

Arbeiten im Stadtraum

Cyprien Gaillard
Jeremy Shaw

Weitere Beiträge

Pro qm
Motto
Atelier Le Balto

Fakten**Ausstellung**

based in Berlin – Sechs Wochen Ausstellung mit Filmen Konzerten und Performances

Zeitraum

8. Juni bis 24. Juli 2011
täglich 12 - 24 Uhr im Atelierhaus Monbijoupark
(Öffnungszeiten der Institutionen weichen ab)

Eintritt frei

Eröffnung: 7. Juni 2011, 18 Uhr

Zentraler Ausstellungsort

Atelierhaus Monbijoupark
Oranienburger Straße 77, 10178 Berlin

Weitere Ausstellungsorte

KW Institute for Contemporary Art
Auguststraße 69, 10117 Berlin

Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Invalidenstraße 50-51, 10557 Berlin

Neuer Berliner Kunstverein n.b.k.
Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin

Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin

Umfangreiches Veranstaltungsprogramm

täglich aktualisiert unter: www.basedinberlin.com

Vermittlungsprogramm zur Ausstellung, Informationen und Buchung

Tel: 030 – 247 49 888, Alle aktuellen Terminankündigungen unter www.basedinberlin.com

Kuratoren

Angelique Campens
Fredi Fischli
Magdalena Magiera
Jakob Schillinger
Scott Cameron Weaver

Berater

Klaus Biesenbach
Christine Macel
Hans Ulrich Obrist

Planung und Umsetzung

Kulturprojekte Berlin

Kunstvermittlung zu *based in Berlin***Öffentliche Führungen im Atelierhaus Monbijoupark**

Berlin hat sich seit dem Mauerfall zu einem der weltweit wichtigsten Produktionsstandorte für Gegenwartskunst entwickelt. Die Ausstellung *based in Berlin* zeigt Arbeiten von rund 80 Künstlern, die in Berlin leben und arbeiten. Zu sehen sind alle zeitgenössischen Kunstpraktiken von Malerei und Zeichnung über Skulptur, Fotografie, Film und Video, sowie Installationen und Textarbeiten.

Ausstellungsrundgang: 8. Juni – 24. Juli 2011
Deutsch: Mo, Di, Do, Fr um 17 Uhr / Sa um 14 Uhr
Englisch: Mi um 17 Uhr
Dauer: 60 Min
Preis: 3,- Euro pro Person (findet statt ab 5 Personen)
Ohne Anmeldung

Workshop: *based in Berlin* für Kids (6 - 12 Jahre)

Samstags: 11.6., 25.6., 2.7., 9.7., 23.7.2011
Uhrzeit: 14 Uhr (parallel zur Führung für Erwachsene)
Wie ist es, ein Kunstwerk zu zeichnen, das man nicht sieht, sondern von einem anderen Kind beschrieben bekommt? Überhaupt, wie beschreibt man eigentlich Kunst? Mit Worten? Mit Tönen und Geräuschen? Oder besser durch Bewegung? All dies und mehr erlebt Ihr in der Ausstellung im Monbijoupark
Dauer: 60 Min
Preis: 4,- Euro pro Kind inkl. Material (findet statt ab 5 Teilnehmern)
Ohne Anmeldung

Am 18.06. und 16.07.2011 gibt es ein besonderes Angebot für Kinder:

„*Kidz Want Cookies meets based in Berlin*“

Uhrzeit: 15 – 18 Uhr
Seit gut einem Jahr heißt es einmal im Monat *Kidz Want Cookies*. Das Cookies öffnet seine Tore für Kinder und deren Eltern. Die Veranstaltungsreihe beschert Familien einen gemeinsamen Nachmittag, der allen Generationen Spaß macht. An zwei Samstagen tun sich die Macher von *Kidz Want Cookies* und *based in Berlin* zusammen und gestalten einen Nachmittag zum Thema „Gegenwartskunst“. Dabei wird kindgerecht durch die Ausstellung geführt und selbst kreativ gestaltet. Ausklang findet der Nachmittag beim gemeinsamen Grillen im Hof.
Anmeldung unter: myriel@cookies.ch oder Tel: 030 / 2808806
Preis: 10,- Euro pro Kind (inkl. Essen & Trinken)

Tour 5 Orte

Sonntags: 12.6., 19.6., 26.6., 3.7., 10.7., 17.7., 24.7.2011
Uhrzeit: 12 Uhr, Start Atelierhaus Monbijoupark.
Die Tour führt an alle 5 Standorte von *based in Berlin* (Atelierhaus Monbijoupark, KW Institute for Contemporary Art, Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof, Neuer Berliner Kunstverein n.b.k. und Berlinische Galerie).
Sprache: Deutsch
Dauer: ca. 5 Stunden. Anmeldung erforderlich.
Preis: 15,- Euro pro Person

Die Tour ist wahlweise auch als Fahrradtour möglich. Fahrräder können am Atelierhaus ausgeliehen werden.

Kuratorenführungen im Atelierhaus Monbijoupark

Samstags: 11.6., 18.6., 25.6., 2.7., 9.7., 16.7., 23.7.2011,

Uhrzeit: 16 Uhr

Sonntags: 12.6., 19.6., 26.6., 3.7., 10.7., 17.7.2011, 24.7.2011,

Uhrzeit: 14 Uhr

Deutsch oder Englisch, je nach Wunsch der Teilnehmer

Dauer: ca. 1 Stunde

Preis: kostenlos

Ohne Anmeldung

Meet the artist

Sonntags 12.6., 19.6., 26.6., 3.7., 10.7., 17.7.2011, 24.7.2011

Uhrzeit: 16 Uhr und 18 Uhr

Dauer: 60 – 90 min

Ort: Die Orte wechseln je nach Künstler und werden rechtzeitig unter www.basedinberlin.de bekannt gegeben.

Ohne Anmeldung

Gruppen

Ausstellungsrundgänge für Gruppen, Termine nach Vereinbarung, Sprachen auf Anfrage.

Ort: Atelierhaus im Monbijoupark

Dauer: 60 min

Preis 60,- € pro Gruppe

Fahrrad Service

Um bequem und schnell von Ausstellungsort zu Ausstellungsort zu kommen, stehen 20 Fahrräder zur Verfügung. Kostenlos gegen Vorlage eines Pfands (Passe oder Lichtbildausweis). Sofern verfügbar, Ausgabe am Infopoint Atelierhaus. Rückgabe am selben Tag bis 20 Uhr.

Information und Buchung unter

Tel: 030 – 247 49 888

Alle aktuellen Terminankündigungen unter www.basedinberlin.com

Kurzprofile der Kuratoren

Angelique Campens (1980) ist freie Kuratorin und Autorin. Die gebürtige Belgierin arbeitet für Non-profit-Galerien, öffentliche Kunsträume und ist Redakteurin von Domus. 2007/08 erhielt sie ein ISP-Stipendium am Whitney Museum of American Art in New York. Sie kuratierte die Einzelausstellung „after the fair“ mit Kasper Akhoj in Wiels, Brüssel und war kuratorische Mitarbeiterin bei der Einzelausstellung „Persona in Meno“ in der Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Italien. Auf der Biennale Venedig 2009 war sie kuratorische Assistentin für den Belgischen Pavillon mit dem Künstler Jef Geys. Sie kuratierte eine Sektion auf dem Art Festival Watou 2009 mit „Office“ (Kersten Geers David Van Severen) und dem Bureau Bas Smets und war Ko-Kuratorin für „For Reasons of State“ in The Kitchen, New York (2008). Vor kurzem veröffentlichte sie ihr erstes Buch über die Architektur des Belgischen Modernisten Juliaan Lampens. Angelique Campens hat einen Master-Abschluss der Kunstgeschichte der Universität Gent.

Fredi Fischli (1986) ist freier Kurator. Er war Mitarbeiter der Galerie Karma International in Zürich und absolvierte verschiedene Assistenzen für Institutionen und Galerien, unter anderem in der Matthew Marks Gallery in New York und dem Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich. Er ist Kurator zahlreicher Einzel- und Gruppenausstellungen. Zuletzt gründete und co-kuratierte er den Ausstellungsraum DarsaComfort, ebenfalls in Zürich.

Magdalena Magiera (1978) ist freie Kuratorin, redaktionelle Mitarbeiterin des Berliner Büros des Kunstmagazins *frieze* und Mitgründerin des Interviewmagazins *mono.kultur*. In Deutschland geboren, absolvierte sie ihr Kunststudium in Polen und Kanada. Sie war organisatorische Mitarbeiterin der ersten Lodz Biennale (2004). 2006 bis 2009 war sie maßgeblich beteiligt an der Konzeption, Organisation und Durchführung der diskursiven Projekträume von e-flux, unitednationsplaza Berlin, unitednationsplaza Mexico City und The Building Berlin. Im Sommer 2010 war sie gemeinsam mit Antje Majewski, Juliane Solmsdorf und Dirk Peuker Mitorganisatorin und Kuratorin des temporären Ausstellungsraums Splace im Berliner Fernsehturm.

Jakob Schillinger (1979) arbeitet als freier Autor und Kurator derzeit in Berlin. 2008/2009 war er Curatorial Fellow des Whitney Museum of American Art ISP in New York, davor kuratorischer Assistent am Vera List Center for Art and Politics der New School University, New York. Zuletzt war er Mitinitiator des experimentellen Ausstellungsraums „Exhibition“. Er verfasste Beiträge für Kataloge und Sammelbände sowie Fachzeitschriften wie Edit, Mousse und October. Jakob Schillinger studierte Visuelle Kommunikation und Bildende Kunst an der UdK Berlin und der Cooper Union, New York. Seit Oktober 2009 ist er Doktorand im Fach Kunstgeschichte an der HfG Karlsruhe.

Scott Cameron Weaver (1981) studierte Kunstgeschichte und Germanistik. Der gebürtige Amerikaner lebt seit 2003 in Berlin und ist nach langjähriger Tätigkeit, unter anderem für die Galerie NEU sowie den Ausstellungsraum Mehringdamm 72 in Berlin, zurzeit Assistentkurator für moderne und zeitgenössische Kunst am Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst.

Kurzprofile der Berater

Klaus Biesenbach, New York

Klaus Biesenbach ist Direktor des MoMA PS1 in Queens, New York und Chief Curator at Large für das Museum of Modern Art in New York. Er war 1991 Mitbegründer der Kunstwerke Berlin – KW Institute for Contemporary Art und der Berlin Biennale 1996, bei der er zusammen mit Nancy Spector und Hans-Ulrich Obrist die Ausstellung „Berlin Berlin“ realisierte, eine Schau der damaligen jungen Kunstszene in Berlin. Biesenbach organisierte und co-kuratierte zahlreiche internationale Einzel- und Gruppenausstellungen, darunter „37 Räume“, Berlin (1992), „Club Berlin“, Venedig Biennale (1995), „Nach Weimar“, Weimar (1996), „Hybrid Workspace“ bei der Documenta X, Kassel (1997), Shanghai Biennale (2002) und mehrere in internationalen Museen gezeigte Wanderausstellungen wie „Henry Darger: Disasters of War“ und „Andy Warhol: Motion Pictures“. Im MoMA PS1 organisierte er die Ausstellung „Greater New York“ (2000, 2005 und 2010) mit und für das MoMA kuratierte er die großen Retrospektiven von Marina Abramovic und Douglas Gordon sowie die augenblicklich stattfindende Francis Alys Ausstellung. Er arbeitete an den Retrospektiven von William Kentridge und Olafur Eliasson, und entwickelte und realisierte monumentale Auftragsarbeiten von Pipilotti Rist und Doug Aitken.

Christine Macel, Paris

Christine Macel ist seit 2000 eine Chef-Kuratorin im Musée national d'art moderne – Centre Pompidou, Paris. Als Leiterin der Abteilung für création contemporaine and prospective kuratierte sie zahlreiche Ausstellungen, unter anderem die Ausstellungen „Raymond Hains“, „Sophie Calle“, „Phillippe Parreno“ und „Gabriel Orozco“ sowie „Dionysiac“, „Airs de Paris“ und „Promises of the Past“. Zusammen mit Emma Lavigne entwickelt Christine Macel für November 2011 die Ausstellung „Dance your life“, über die Wechselwirkung von Kunst und Tanz im 20. und 21. Jahrhundert. Zusätzlich arbeitet Christine Macel als Kunstkritikerin für verschiedene Zeitschriften wie artpress, Flash Art und Artforum und veröffentlichte 2007 „Time Taken, the work of time in the work of art“ (Monografik/Centre Pompidou), einen Essay über zeitgenössische Kunst.

Hans Ulrich Obrist, London

Hans Ulrich Obrist ist Co-Direktor der Serpentine Gallery in London. Zuvor arbeitete er von 2000 bis 2006 als Kurator am Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris und von 1993 bis 2000 als Kurator am museum in progress in Wien. Seit seiner ersten Ausstellung 1991, der Küchenshow (World Soup), hat Hans Ulrich Obrist über 250 Ausstellungen kuratiert. Darunter: Take Me, I'm Yours, 1995; Manifesta 1, 1996; Laboratorium, 1999; Cities on the Move, 1997; Live/Life, 1996; Nuit Blanche, 1998; 1. Berlin Biennale, 1998; Utopia Station, 2003; 2. Guangzhou Triennale, 2005; Dakar Biennale, 2004; 1. und 2. Moskau Biennale, 2005 und 2007; Lyon Biennale, 2007; Yokohama Triennale, 2008 und Indian Highway, 2008 - 2011. Obrist entwickelte 2005 in Stuttgart die „Marathon Serie“ öffentlicher Events. Der erste „Marathon“ in der Serpentine Serie, der Interview Marathon von 2006, bestand aus 24-stündigen Interviews mit Persönlichkeiten der zeitgenössischen Kultur, durchgeführt von Obrist und dem Architekten Rem Koolhaas. 2007 folgte der „Experiment Marathon“, geleitet von Obrist und dem Künstler Olafur Eliasson mit 50 Experimenten von Künstlern und Wissenschaftlern, 2008 der „Manifesto Marathon“, der „Poetry Marathon“ 2009 und der „Map Marathon“ 2010. Im März 2011 wurde Hans Ulrich Obrist der Bard College Award für Kuratorische Exzellenz verliehen.

Team

based in Berlin ist ein Projekt im Auftrag der Berliner Kulturverwaltung,
beraten durch Klaus Biesenbach, Christine Macel und Hans Ulrich Obrist,
realisiert durch die Kulturprojekte Berlin GmbH.

Kuratoren

Angelique Campens, Fredi Fischli,
Magdalena Magiera, Jakob Schillinger,
Scott Cameron Weaver

Projektleitung

Moritz van Dülmen

Gesamtkoordination

Simone Leimbach

Kuratorische Koordination

Jakob Schillinger

Presse und Kommunikation

Susanne Kumar-Sinner

Design

Florian Ludwig & Owen Hoskins

Technik

Reik Witzmann, Günther Spohr

Programmkoordination

Regina Tetens

Ausstellungsproduktion

Rob Feigel, Florian Wachinger

Gestaltung

Matten Vogel (Ausstellung)
atelier le balto (Monbijou Garten)

Bau

Reinhard Burger

Registrierung

Franziska Leuthäuser

Guard-Koordination

Berit Hummel

Bau Ausstellung

Abrell & Van den Berg GbR

Medientechnik Ausstellung

Markus Krieger

Verwaltung

Katrin Dohne, Uta Belitz,
Kien Nguyen, Cathrin Brinkmann

Kuratorische Assistenz

Aurélia Defrance,
Rebecca Lamarche-Vadel,
Nina Tabassomi, Övül Durmusoglu,
Gregor Quack, Anna Tekampe

Projektassistenz

Aminata Oelsner

Kuratorische Praktikanten

Alexandra Disse, Nadia Fristensky,
Evelyn Kokoranova,
Elisabeth Krämer,
Ilka Ludwig, Samuel Puissant

Assistenz Kommunikation

Sarah Lachmann

Praktikantin Kommunikation

Katharina Galla

Praktikanten

Veranstaltungsprogramm

Annelies Bakker, Samuel Puissant

Team Kulturprojekte Berlin

Anna Boroffka, Veronika Brassel,
Mike Choi, Gabriele Miketta,
Anita Reichel, Jasmin Rana
Schöler, Georg von Wilcken